

März 2008

CALL FOR PAPERS

**Schwerpunktheft der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie (03/2009)
« Berufsausbildung »**

Gastherausgeber·innen: Christian Imdorf (Universität Basel), George Waardenburg (Fachhochschule Westschweiz, EESP Lausanne), Mona Granato (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn), Gilles Moreau (Université de Poitiers)

Das Schwerpunktheft « *Berufsausbildung* » der SCHWEIZERISCHEN ZEITSCHRIFT FÜR SOZIOLOGIE widmet sich der soziologischen Auseinandersetzung mit der Berufsausbildung in der Schweiz und ihren Nachbarländern. Die Bildungssysteme dieser Länder setzen sich ab der Sekundarstufe II aus unterschiedlichen Elementen zusammen: Eher schulbasierten stehen eher betriebsbasierte Berufsausbildungen gegenüber (Schulberufssystem vs. duale Ausbildung); zudem existieren teilqualifizierende Mittelschulen und technische Schulen, Gymnasien, sowie mannigfaltige, « vorqualifizierende Ausbildungen » des Übergangssystems zwischen den Sekundarstufen I und II bzw. zwischen Ausbildung und voller Erwerbstätigkeit. Eine Varianz der Berufsausbildungsangebote zeigt sich dabei in historischer und regionaler bzw. - für die Schweiz auch - in sprachregionaler Dimension. Die resultierenden Ausbildungswege und die darüber vermittelten Berufe sind dabei nach Geschlecht, Schulabschluss, sozialer Herkunft oder Herkunftsland in unterschiedlicher Weise zugänglich.

Diese historischen, institutionellen und kulturellen Verhältnisse der Berufsausbildung sind seit einigen Jahrzehnten immer wieder quantitativen und qualitativen Transformationen ausgesetzt: Expansion der Gymnasien; Wechsel von schulischen zu betriebsbasierten Modellen und umgekehrt; Aufwertung von Ausbildungsbetrieben; veränderte und teilweise wachsende Anforderungen des Arbeitsmarktes; Wachstum des Dienstleistungssektors und Rückgang des « industriellen Sektors »; Verschwinden und Neuentstehung von Berufen; Hinterfragung beruflicher Titel durch Begriffe wie Qualifikation, Kompetenz oder Zertifikat, etc. Während für Deutschland ein Bedeutungszuwachs des Schulberufssystems zu beobachten ist, wächst in Frankreich das Angebot an Berufslehren. Zwischen Schule, Berufsausbildung, und « normaler » Erwerbstätigkeit entwickeln sich zudem Übergangssysteme, welche jene Bildungsgänger absorbieren, die zunächst keinen Einstieg in eine vollqualifizierende Berufsausbildung oder in den Arbeitsmarkt erhalten.

Einige dieser Transformationen sind bildungspolitisch mitbeeinflusst, andere eher die Folge gesamtgesellschaftlicher Veränderungen. Die wandelnden Strukturen und Prozesse der Berufsausbildung beeinflussen dabei die Übergänge der Lernenden von der Schule in den Arbeitsmarkt auf komplexe Art und Weise. Sie beeinflussen die Zugangsbedingungen, die Funktionsmodi und Prozessqualität sowie den Outcome der beruflichen Ausbildungsangebote und damit die Chancen, schulische Ressourcen oder andere Fähigkeiten in berufliche Qualifikationen und letztere ausbildungsadäquat auf den Arbeitsmarkt zu transferieren. Die Konsequenzen für die Lernenden variieren entlang sozialer Gruppenmerkmale (u.a. nach Geschlecht, nach sozialer oder schulischer Herkunft, nach Migrationshintergrund oder Aufenthaltsstatus etc.), und es erfordert eine soziologische Analyse, um sie besser zu verstehen.

Das Schwerpunktheft « *Berufsausbildung* » der SZfS möchte empirisch begründeten soziologischen Forschungsarbeiten eine Plattform bieten, welche die Konsequenzen der Strukturierung und/oder der Transformation der beruflichen Ausbildung und/ oder die zugrundeliegenden Mechanismen in den jeweiligen Ländern genauer untersuchen. Die Arbeiten sollen dabei die Komplexität der länderspezifischen Berufsausbildungsformen berücksichtigen und Sensibilität gegenüber der Analysekategorie Geschlecht zeigen.

Interessierte Autor·inn·en senden ein Abstract (max. 6'000 Zeichen) mit Arbeitstitel des geplanten Artikels bis spätestens 31. Mai 2008 an christian.imdorf@unibas.ch . Die Gastherausgeber laden auf dieser Basis ausgewählte Autor·inn·en ein, ihre Beiträge (max. 50'000 Zeichen oder 8'000 Wörter) bis spätestens 30. September 2008 einzureichen. Die Manuskripte gehen anschliessend durch das übliche Begutachtungsverfahren (Peer Reviewing) der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie. Die Publikation ist für das dritte Trimester 2009 geplant.

Abstracts und Manuskripte können in französischer, deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden. **Autor·inn·en deutschsprachiger Beiträge werden gebeten, Abstract und Arbeitstitel (zusätzlich) in englischer Sprache einzureichen.**

Zusätzliche Hintergrundinformationen zum SZfS-Schwerpunktheft « *Berufsausbildung* »:
www.christianimdorf.info » *Current Publication Project* » *Special issue* »
[Background information](#)

Informationen zur Zeitschrift sind erhältlich unter www.sociojournal.ch